

2994-2986

ABHANDLUNGEN ZUR  
GESCHICHTE DER MEDIZIN  
UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

Heft 62

Neue Deutsche Heilkunde  
1933 – 1945

Dargestellt anhand der Zeitschrift „Hippokrates“  
und der Entwicklung der  
volksheilkundlichen Laienbewegung

von

Detlef Bothe

Matthiesen Verlag

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>13</b>
<b>2. DIE KRISE DER MEDIZIN DER ZWANZIGER JAHRE</b>	<b>16</b>
<b>2.1 Die Krise des medizinischen Paradigmas</b>	<b>18</b>
<b>2.2 Die Krise als Vertrauenskrise in die Medizin</b>	<b>21</b>
2.2.1 Enttäuschung über Heilerfolge	22
2.2.2 Das Kurpfuschereiproblem	24
2.2.3 Die Entwicklung der volksheilkundlichen Laienbewegung	25
<b>2.3 Die Krise des Ärztestandes</b>	<b>26</b>
2.3.1 Die Entwicklung der Sozialversicherung	27
2.3.2 Die wirtschaftliche Krise der Ärzteschaft	28
2.3.3 Der Kampf gegen die Sozialversicherung	29
2.3.4 Erwin Lieks Kritik an Medizin und Sozialversicherung	30
<b>2.4 Vorschläge zur Überwindung der Krise der Medizin</b>	<b>31</b>
2.4.1 Vorstellungen der Schulmedizin	32
2.4.2 Die Überwindung der Krise durch Rückbesinnung auf Hippokrates und Paracelsus	36
<b>2.5 Zusammenfassung</b>	<b>36</b>
<b>3. DIE GRÜNDUNG DES HIPPOKRATES-VERLAGS</b>	<b>38</b>
3.1 Programmatische Zielsetzung des Hippokrates-Verlags	39
3.2 Erste Publikationen	42
3.3 Erste Zeitschriftenplanung	43
3.4 Finanzen des Verlags	45
3.5 Zusammenfassung	45
<b>4. DIE ZEITSCHRIFT HIPPOKRATES 1928 - 1930</b>	<b>47</b>
4.1 Vorbereitungen zur Gründung	47
4.2 Zur Zielsetzung der Zeitschrift	48
4.3 Die Schriftleitung des Hippokrates	51
4.4 Zur Rezeption der Zeitschrift	54
4.5 Die Entwicklung der Zeitschrift	56
4.5.1 Redaktionskonferenz in Hamburg	59
4.5.2 Die Zeitschrift in den Sitzungen des Beirats	60
4.5.3 Die Hippokrates-Gesellschaft	61
4.6 Die Krise der Zeitschrift und ihre Einstellung	62
4.7 Zusammenfassung	65

<b>5. DIE ZEITSCHRIFT HIPPOKRATES IN DER ÜBERGANGS- PERIODE 1930-1933</b>	67
<b>6. DIE ZEITSCHRIFT HIPPOKRATES NACH IHREM NEUER- SCHEINEN 1933</b>	68
6.1 Die Gleichschaltung der Zeitschrift Hippokrates 1933	70
6.2 Zusammenfassung	79
<b>7. ARTIKEL UND TENDENZEN DER ZEITSCHRIFT HIPPOKRATES 1933-1936</b>	81
7.1 Biologische Medizin	81
7.2 Förderung der Rassenhygiene	86
7.3 Ernährungsfragen	90
7.4 Zusammenfassung	91
<b>8. DIE INTEGRATION DER AUSSENSEITERMEDIZIN IN DIE GESAMTMEDIZIN ZU EINER NEUEN DEUTSCHEN HEIL- KUNDE UND IHRE ORGANISATORISCHE ERFASSUNG</b>	92
8.1 Die Organisierung der Naturärzte	92
8.2 Die Gründung der Reichsarbeitsgemeinschaft für eine Neue Deutsche Heilkunde	96
8.3 Zur Konzeption der Neuen Deutschen Heilkunde	97
8.4 Zur Bedeutung der Naturheilkunde im Rahmen der Neuen Deutschen Heilkunde	100
8.5 Zur Rezeption der Neuen Deutschen Heilkunde	104
8.5.1 Stellungnahmen von Naturärzten	104
8.5.2 Stellungnahmen von Schulmedizinern	105
8.5.3 Neue Deutsche Heilkunde im Spiegel des Internationalen Ärztlichen Bulletins	106
8.6 Reichstagung und Gemeinschaftstagung der Reichsar- beitsgemeinschaft für eine Neue Deutsche Heilkunde mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin	107
8.6.1 1. Reichstagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für eine Neue Deutsche Heilkunde	108
8.6.2 Gemeinsame Tagung	110
8.7 Institutionen der Neuen Deutschen Heilkunde	113
8.8 Die weitere Arbeit der Reichsarbeitsgemeinschaft bis zu ihrer Auflösung 1937	115
8.9 Zusammenfassung	116

<b>9. DIE ZEITSCHRIFT HIPPOKRATES 1936 - 1939</b>	118
9.1 Neue Konzeption der Zeitschrift	118
9.2 Berichte über den Wiesbadener Kongreß	119
9.3 Erwartungen an die Neue Deutsche Heilkunde	123
9.4 Von der Synthese zum Einbau in die Schulmedizin	124
9.5 Krise der Biologischen Medizin	126
9.6 Gegen Monomanie und Dogmatismus	128
9.7 Zusammenfassung	131
<b>10. NATURHEILKUNDE, HOMÖOPATHIE UND SCHULMEDIZIN IN DER KONTROVERSE IM SPIEGEL DES HIPPOKRATES</b>	132
10.1 Holismus und Neue Deutsche Heilkunde	133
10.2 Über die Bedeutung der Diagnose	136
10.3 Infektionskrankheiten und Impfung	140
10.4 Operationsindikation bei Appendicitis	147
10.5 Therapeutische Konzepte	153
10.6 Außenseiterverfahren und "Okkultismus"	157
10.6.1 Irisdiagnostik	158
10.6.2 Pendelforschung und Erdstrahlen	160
10.7 Zusammenfassung	162
<b>11. VON DER NEUEN DEUTSCHEN HEILKUNDE ZUR GESUNDHEITSFÜHRUNG</b>	164
11.1 Reichsgesundheitsführer Leonardo Conti	168
11.2 Neue Deutsche Heilkunde nach 1939	170
11.3 Zusammenfassung	171
<b>12. DIE NEUE DEUTSCHE HEILKUNDE DES ERNST GÜNTHER SCHENCK: GESUNDHEITSLEHRE UND ALLGEMEINE THERAPIE.</b>	172
12.1 Von der "Klinik der Zukunft" zum "Gesundungshaus"	173
12.2 Gesundheitserziehung und Gesundheitslehre	175
12.3 Gesundheitslehre und Allgemeine Therapie	177
12.4 Praktischer Arzt und Gesundheitsführung	178
12.5 Universität und Ausbildung	181
12.6 Die Wissenschaftliche Gesellschaft für naturgemäße Lebens- und Heilweise	183
12.6.1 Organisation und Satzung	184
12.6.2 Die Aufgaben der Wissenschaftlichen Gesellschaft	188
12.6.3 Zur weiteren Arbeit der Wissenschaftlichen Gesellschaft	189

12.7 Das Gesundheitswerk des Deutschen Volkes	191
12.8 Zusammenfassung	193
<b>13. DIE ORGANISATION DER VOLKSHEILKUNDLICHEN LAIENBEWEGUNG UND DER LEBENSREFORMBEWEGUNG</b>	<b>195</b>
13.1 Erste Gleichschaltungsbemühungen 1933	197
13.2 Die Gründung der Reichsarbeitsgemeinschaft der Verbände für naturgemäße Lebens- und Heilweisen	198
13.2.1 Die Reichstagungen der Reichsarbeitsgemeinschaft	199
13.3 Der Deutsche Volksgesundheitsbund als Nachfolgegesellschaft der Reichsarbeitsgemeinschaft der Verbände	202
13.3.1 Die Arbeit des Deutschen Volksgesundheitsbundes	207
13.3.2 Die Zeitschriften des Deutschen Volksgesundheitsbundes	210
13.4 Die Zeitschrift Volksgesundheitswacht	211
13.5 Die Deutsche Lebensreformbewegung nach 1933	216
13.5.1 Schwierigkeiten bei der Gleichschaltung	216
13.5.2 Organisation der Lebensreformbewegung	221
13.5.3 Zur Arbeit der Lebensreformbewegung	226
13.5.3.1 Ernährungslenkung	227
13.5.3.2 Das Forschungsinstitut der Deutschen Lebensreformbewegung	230
13.5.3.3 Lebensreform und Kriegswirtschaft	231
13.6 Julius Streicher und die Volkshelkunde	233
13.6.1 "Deutsche Volksgesundheit aus Blut und Boden"	233
13.6.2 Der Verein Deutsche Volkshelkunde	238
13.6.3 Die Arbeit des Vereins Deutsche Volkshelkunde	242
13.7 Zusammenfassung	244
<b>14. HIPPOKRATES UND DIE NEUE DEUTSCHE HEILKUNDE NACH 1939</b>	<b>247</b>
14.1 Gesundheitsführung im Hippokrates	248
14.1.1 Vorsorge und Gesundheitsführung	250
14.2 Die Zukunft der Neuen Deutschen Heilkunde	254
14.3 Fortführung der Debatten um therapeutische Konzepte	259
14.4 Schulmedizin im Hippokrates	260
14.5 Neue Deutsche Heilkunde im Krieg	263
14.6 Die Laienbewegung im Hippokrates	265
14.7 Zusammenfassung	268

<b>15. ZUR ENTWICKLUNG DER HOMÖOPATHIE NACH 1933</b>	270
<b>15.1 Homöopathie und Neue Deutsche Heilkunde</b>	271
<b>15.2 Überprüfung der Homöopathie</b>	274
<b>15.3 Institutionelle Entwicklung der Homöopathie nach 1933</b>	281
<b>15.4 Zusammenfassung</b>	285
<b>16. ZUM VERHÄLTNIS VON NATURHEILKUNDE UND NATIONALSOZIALISMUS</b>	287
<b>16.1 Stellenwert der Neuen Deutschen Heilkunde</b>	287
<b>16.2 Affinitäten zwischen Naturheilkunde und Nationalsozialismus</b>	291
16.2.1 Zum Naturbegriff	292
16.2.2 Zum Ganzheitsbegriff	294
16.2.3 Zum Krankheitsverständnis	295
16.2.4 Zur Rolle der Vorbeugung	296
16.2.5 Die Ausschaltung von Krankheit	297
<b>16.3 Zur Auseinandersetzung zwischen Naturheilkunde und Schulmedizin nach 1945</b>	299
<b>16.4 Zusammenfassung</b>	303
<b>17. ZUSAMMENFASSUNG</b>	305
<b>18. LITERATURVERZEICHNIS</b>	310
<b>18.1 Archivalische Quellen</b>	310
18.1.1 Quellen des Bundesarchiv Koblenz	310
18.1.2 Materialien des Hippokrates-Verlag	310
18.1.3 Literatur	311
<b>19. PERSONENREGISTER</b>	347